



© Manfred Pendl - DIE UMWELTBERATUNG

WEGE ZUM SCHMETTERLINGSPARADIES

SCHMETTERLINGE IN DEN GARTEN LOCKEN

Schmetterlinge sind wunderbar anzuschauen, wenn sie von Blüte zu Blüte flattern und Nektar tanken. Sie bestäuben die Pflanzen, sind also gleichzeitig nützlich und schön. Schmetterlinge legen weite Strecken zurück, um zu Nektarpflanzen zu gelangen. Futterpflanzen im Garten und andere einfache Maßnahmen machen es möglich, im Siedlungsraum wieder eine größere Vielfalt an Schmetterlingen zu erleben. DIE UMWELTBERATUNG gibt Tipps, wie Sie Schmetterlinge in Ihren Garten locken und deren Vielfalt fördern können.

In Wien leben 135 der 215 in Österreich vorkommenden Tagfalterarten und mehr als 3.000 verschiedene Nachtfalterarten. Sie sind ein Teil des Naturschatzes dieser Stadt und in ihrem Bestand keineswegs gesichert! Vor Ihrer Haustür, im eigenen Garten können Sie selbst einen bedeutenden Beitrag dazu leisten, die Vielfalt der Schmetterlinge zu erhalten und zu erleben. Die folgenden praktischen Tipps unterstützen Sie dabei.

GRUNDBEDÜRFNISSE

Wenn Sie im Garten Vielfalt ermöglichen wollen, dann schaffen Sie durch Gestaltung mit Pflanzen und Strukturelementen unterschiedliche Lebensräume. Schmetterlinge brauchen neben reichlichem Nektarangebot auch Futterpflanzen

für ihre Raupen. Für das Schmetterlingsparadies eignen sich heimische Pflanzen am besten. Sie sind anspruchslos, gut an die natürlichen Bedingungen der Region angepasst und blühen ebenso schön wie exotische Pflanzen.

RAUPEN LIEBEN UNKRAUT

Raupen können, je nach Schmetterlingsart, entweder mehrere oder nur ganz bestimmte Pflanzen als Nahrungsquelle nutzen. Sind diese Pflanzen nicht im Lebensraum zu finden, kann sich die Art nicht vermehren.

"Unkräuter" sind die Lieblingpflanzen zahlreicher Schmetterlinge. Besenreine Gärten mit sattgrünen Rasenflächen bieten keine Nahrungs- und Überlebensbasis für Falter.

Die gnadenlose Bekämpfung der Unkräuter verhindert die Ausbreitung der Falter. Ein Naturgarten ist hervorragend als Schmetterlingsgarten geeignet. Ein Teil der Gartenwiese sollte das ganze Jahr hindurch mit Kräutern und Gräsern bewachsen bleiben, ein anderer Teil sollte zweimal im Jahr gemäht werden. Denn manche Schmetterlinge legen ihre Eier bevorzugt auf Jung-austriebe - z. B. das Tagpfauenauge auf junge Brennnessel-Spitzen und der Segelfalter auf Jungschlehen.

NEKTARPFLANZEN

Mit ihren empfindlichen Sinnesorganen können riechen und fliegen lange Strecken, um zu ihnen zu gelangen. So auch Arten wie Tagpfauenauge, Kleiner Fuchs oder Taubenschwänzchen weit in die Stadt, obwohl es dort nur wenige Futterpflanzen und Lebensräume für die Raupen gibt.

UNSER TIPP

Wenn Ihr Garten Wasser braucht, gießen Sie bevorzugt bodennah mit dem Gartenschlauch oder durch Tröpfchenbewässerung, denn Sprinkleranlagen waschen den Nektar aus den Blüten, der eigentlich für Schmetterlinge und andere Blütenbesucher bestimmt war. Blumenwiesen müssen, außer nach der Neu-Ansaat, nicht gegossen werden.



© Ine Tributsch

FARBEN FÜR SCHMETTERLINGE

Schmetterlinge werden bevorzugt durch Rot, Orange, Gelb, Violett und Pink angelockt. Die Farben zeigen den Tieren zusammen mit den ultravioletten Mustern nicht nur den Weg zum Nektar, sondern dienen auch der Tarnung. Nachtfalter werden von weißen Blüten angelockt, die in der Dämmerung das Licht reflektieren.

DÜFTE DIE ANLOCKEN

Schwere, süße Düfte locken Tag- und Nachtfalter an. Viele der neueren Pflanzenzüchtungen und Hybriden riechen jedoch nicht wie die traditionellen Arten und haben außerdem gefüllte Blüten, die nektarlos sind.

Schmetterlingssträucher, auch bekannt als „Buddleja“ oder „Sommerlieder“, eignen sich hervorragend, um nektarsaugende Schmetterlinge anzulocken. Im Hochsommer können hier Arten wie Tagpfauenauge, Kleiner Fuchs, Admiral, Distelfalter, Segelfalter, Kaisermantel und Kleiner Kohlweißling beobachtet werden. Schneiden Sie verblühte Triebe ab, um eine Ausbreitung zu verhindern.

SONNENPLÄTZE UND GESCHÜTZTE ORTE

Tagfalter müssen sich sonnen, um ihre Flugmuskeln aufzuwärmen um flugfähig zu werden. Mit weit geöffneten Flügeln fangen sie die Sonnenstrahlen wie ein Sonnenkollektor ein. Nachtfalter hingegen „zittern“ sich warm. Weiters brauchen Schmetterlinge Gebüsch, Holz- und Reisighaufen, die vor Wind und Wetter schützen und einen sicheren Ort für die Verpuppung bieten.

ÖKOLOGISCHE PFLEGE

Pestizide dezimieren nicht nur Schadinsekten, sondern auch nützliche Insekten. Viele der ausgebrachten Gifte können Raupen töten. Deshalb ist für schmetterlingsfreundliche Grünbereiche eine ökologische, giftfreie Gartenpflege unbedingt erforderlich.

UNSERE TIPPS

Ihre Schmetterlingswiese

- Das Anlegen von Schmetterlingswiesen in sonnigen Lagen ist zu empfehlen, denn Schmetterlinge brauchen viel Sonne und bunte Blüten.
- Mähen Sie Ihre Wiese höchstens zwei Mal und möglichst nur in Teilabschnitten und zu unterschiedlichen Zeitpunkten.
- Ungemähte Wiesenabschnitte oder Staudenbeete sind hervorragende Überwinterungsverstecke für Schmetterlingsraupen und -puppen.
- Stellen Sie Ihren Rasenmäher nicht auf maximale Schnittiefe ein. So können einige Wiesenblumen trotzdem blühen, indem sie sich im Laufe der Jahre auf häufiges Mähen einstellen und niedriger bleiben. Die Wiese ist kurz und dennoch blütenreich!
- Nicht nur in Gärten, sondern auch auf Balkon und Terrasse können Sie mit geeigneten Pflanzen Schmetterlinge anlocken, z. B. mit blühendem Dill, Lavendel, Thymian oder Dost.

SAUGPLÄTZE FÜR SCHMETTERLINGE

Einige Arten beschränken sich nicht auf Blütennektar, sondern schätzen auch faulende Früchte, den Saft aus Baumstämmen und sogar Kot. Vor allem die Schmetterlingsmännchen versammeln sich oft an Lacken und Wasserlöchern,

um zu trinken und gelöste Mineralien aufzunehmen. Offene, feuchte und unversiegelte Stellen sind daher für einige Schmetterlingsarten unverzichtbar!

SCHMETTERLINGS-BIOTOP

Schmetterlinge bevorzugen Stellen, an denen verschiedene Lebensräume aneinander grenzen, beispielsweise ein Baum am Rande einer Wiesenfläche oder einer Brache. Die Tiere haben dort einen offenen Ausblick für die Partnersuche und können sich gleichzeitig im Blattwerk verstecken.



© Schmutzler-Schaub - AdobeStock

WELCHE PFLANZE?

Folgende heimische und nichtheimische Pflanzen besuchen die Schmetterlinge gerne wegen ihres Nektargehaltes oder zur Eiablage: **Blühende Gewürzpflanzen** wie Dill, Dost, Liebstöckel, Salbei, Melisse, Thymian, Lavendel und Lauch sind für Schmetterlinge attraktiv und können auch als Küchenkräuter verwendet werden.

Beliebte heimische Wildpflanzen

Sal-Weide, Storchschnabel, Blut-Weiderich, Wald-Weidenröschen, Wiesen-Platterbse, Vogel-Wicke, Natternkopf, Großer Wiesenknopf, Wiesen-Witwenblume, Wald-Witwenblume, Teufelsabbiss, Heide-Nelke, Kreuzblume, Echtes Labkraut, Rote Lichtnelke, Löwenzahn, Wiesen-Margerite, Weißer Mauerpfeffer, Hornklee und Wiesenklee, Distel (u. a. Kugeldistel), Sonnenhut, Herbstaster.

Daneben gibt es auch einige nichtheimische Blumen, die von Faltern besucht werden, z. B. Fuchsie, Heliotrop, Verbeine, Zinnie, Kapuzinerkresse.

Nachtfalter laben sich gerne an: Gelber Nachtkerze, Geißblatt (Lonicera), Seifenkraut, Phlox, Ziertabak etc.

SOMMERFLIEDER (*Buddleja davidii*)

Diese Pflanze ist in der Blütezeit stets von Schmetterlingen umschwärmt und eignet sich gut zum Beobachten der Falter. Wenn im Sommer die Wiesen in der Umgebung der Städte schon gemäht wurden, sind die nektargefüllten Blüten des Sommerflieders vor allem unter den wanderfreudigen Faltern begehrt.

Schmetterlinge	Raupenfutterpflanzen
Segelfalter	Rosengewächse (Rosaceae) wie Prunus spinosa (Schlehdorn)
Bläulinge	Thymian (Thymus), Platterbse (Lathyrus)
Feuerfalter, Dukatenfalter	Ampfer (Rumex)
Tagpfauenauge, Distelfalter, Kleiner Fuchs, Admiral, Landkärtchen	Brennnessel (Urtica)
Kaisermantel, Brombeerzipfelfalter, Perlmutterfalter	Brombeere (Rubus)
Distelfalter, Admiral	Disteln (Carduus, Cirsium)
Schwabenschwanz	Doldenblütler (Apiaceae) wie Fenchel, Dill, Karotte
Zitronenfalter	Faulbaum (Rhamnus)
Scheckenfalter	Flockenblume (Centaurea), Habichtskraut (Hieracium)
Schwarzer Trauerfalter	Rosengewächse (Rosaceae), wie Spierstrauch (Spirea), Wald-Geißbart (Aruncus)
Bläuling, Brombeerzipfelfalter	Ginster (Genista)
Großes Ochsenauge und Dickkopffalter	Gräser (Poaceae), wie Knäuel-, Pfeifen-, Rispengras
Kaisermantel, Perlmutterfalter, Brombeerzipfelfalter	Himbeere (Rubus)
Tagpfauenauge	Hopfen (Humulus)
Weißling, Resedafalter, Aurorafalter	Kreuzblütler (Cruciferae) wie Kohl, Kresse, Ackersenf
Heufalter, Bläuling	Kronwicke (Coronilla)
Distelfalter	Natternkopf (Echium)
Senfweißling, Bläuling, Postillion	Schmetterlingsblütler (Leguminosen) wie Klee, Luzerne, Wicke
Kleiner Weinschwärmer	Fuchsie, Labkraut (Galium), Weidenröschen (Epilobium)
Wiener Nachtpfauenauge	Esche (Fraxinus), Kirsche (Prunus), Walnuss (Juglans), Apfelbaum (Malus)
Totenkopfschwärmer	Nachtschattengewächse (Solanaceae), Efeu (Hedera)



© DIE UMWELTBERATUNG

UNSER TIPP

Kauf und Pflege von Sommerflieder

Achten Sie beim Kauf von Sommerflieder auf die Blütenfarbe. Rosa bzw. lila Blüten sind für tagaktive Schmetterlinge attraktiver als purpurrote und weiße Blüten.

Es empfiehlt sich, nach dem Blühen die Blüte abzuschneiden, da manche Arten dann ein zweites Mal blühen und es nicht zur Samenbildung kommt. Dies verhindert das ungewollte Aussamen und die Ausbreitung der bei uns nicht heimischen Buddleja-Pflanzen.

BEGEHRTE RAUPENFUTTERPFLANZEN

Die obenstehende Liste zeigt, welche Schmetterlinge im Raupenstadium welche Pflanzen als Nahrungsquelle benötigen. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Raupen vieler Schmetterlingsarten akzeptieren mehr als eine Pflanzenart als Futterpflanze.

WUSTEN SIE DASS ...

- ca. 215 Tagfalter in Österreich vorkommen und davon über 50 % auf der Roten Liste der gefährdeten Tiere stehen?
- Wien das an Schmetterlingen reichste Bundesland Österreichs ist?
- es sehr viel mehr Nachtfalter als Tagfalter gibt und diese vielfach gefährdet sind?



Segelfalter auf Lavendel

© sunset man - AdobeStock

ZUM NACHLESEN

Schmetterlinge im Garten - ansiedeln, beobachten, bestimmen, Ute Evers, 1999, Ulmer Verlag.

Insekten in Wien - Tagfalter

Höttinger, Pendl, Wiemers, Pospisil, 2013

Studie im Auftrag der Stadt Wien - Umweltschutz:

Tagfalter in Wiener Parkanlagen - Förderungsmöglichkeiten durch naturnahe Anlage, Gestaltung und Pflege, Helmut Höttinger, 2000. Download unter:

www.wien.gv.at/kontakte/ma22/studien/pdf/tagfalter.pdf

Grundlagen zum Schutz von Tagschmetterlingen in

Städten, Helmut Höttinger, 2004, Oedipus 22. Bestellung: kudrna.meb@t-online.de

Die Tagfalter Bayerns und Österreichs

C. Stettmer, M. Bräu, P. Gros, O. Wanninger. Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege.

Die Helle Not

Download von Broschüre und Folder auf

www.hellenot.org

WEITERE INFORMATIONEN

Infoblatt „Wiesen zum Genießen“

Download: www.umweltberatung.at/wzg

Folder „Lassen wir die Nacht im Garten“

Kostenlos gegen Versandkosten

Online-Bestellung: www.umweltberatung.at/nac

Broschüre „Natur-Nische Hausgarten“

Download: www.umweltberatung.at/nhg

Poster „Schmetterlinge - Zauber der Natur“

Kostenlos gegen Versandkosten

Online-Bestellung: www.umweltberatung.at/smp

DIE UMWELTBERATUNG Wien

01 803 32 32 service@umweltberatung.at

www.umweltberatung.at

Impressum: Mai 2021, Herausgeber, Medieninhaber: Die Wiener Volkshochschulen GmbH, Lustkandlgasse 50, 1090 Wien, DIE UMWELTBERATUNG. Für den Inhalt verantwortlich: Herbert Schweiger, Geschäftsführer der Wiener Volkshochschulen; Elisabeth Tangl, Leitung DIE UMWELTBERATUNG; Redaktion: Mag.ª Sophie Jäger-Katzmann DIE UMWELTBERATUNG. Layout: Monika Kupka, DIE UMWELTBERATUNG ist eine Einrichtung der VHS Wien, basisfinanziert von der Stadt Wien - Umweltschutz.